

Agrarministerkonferenz  
am 02. Oktober 2015  
in Fulda

---

**TOP 8**                      **Zukunft der bäuerlichen Milchviehhaltung sichern**  
**TOP 9**                      **Situation am Milchmarkt**

**Bezug**                      **TOP 4 AMK Bad Homburg 20.03.2015**

**Beschluss**

1. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder sehen die aktuelle Lage auf dem Milchmarkt mit Besorgnis, insbesondere da die Talsohle bei den Auszahlungspreisen für Milch und Milcherzeugnisse offenbar noch nicht durchschritten ist. Ein Milchauszahlungspreis von deutlich unter 30 Cent pro kg in Deutschland versetzt Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger in eine schwierige und existenzbedrohende Lage.
2. Sie bekennen sich zu einer flächendeckenden Milcherzeugung in Deutschland und setzen sich hierfür auf nationaler und europäischer Ebene ein. Die Milcherzeugung ist in vielen Regionen oftmals die einzige ökonomisch sinnvolle landwirtschaftliche Nutzung und trägt wesentlich zum Erhalt der Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt bei.
3. Die Agrarministerkonferenz appelliert mit Nachdruck an alle Marktbeteiligten, sich für eine hohe Wertschätzung von Lebensmitteln, insbesondere der Milch einzusetzen und somit ihrer weitreichenden Verantwortung nachzukommen. Dauerhaft niedrige Preise und Sonderangebote wirken dieser Intention entgegen.
4. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder sprechen sich dafür aus, die Erschließung aller Potentiale zum weiteren Ausbau des ökologischen Landbaus und der Regionalvermarktung zu unterstützen.
5. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder bekräftigen den Beschluss der Agrarministerkonferenz Bad Homburg vom 20. März 2015 zu TOP 4 und bitten die Bundesregierung, sich auf europäischer Ebene für

Agrarministerkonferenz  
am 02. Oktober 2015  
in Fulda

---

die Weiterentwicklung vorhandener und neuer Kriseninstrumente einzusetzen. Sie bitten dabei insbesondere eine zeitlich begrenzte moderate Anhebung des Interventionsniveaus zu prüfen sowie die Weiterentwicklung der Milchmarktbeobachtungsstelle zu einem echten Frühwarnsystem zu forcieren. Dazu sind geeignete Frühwarnindikatoren möglichst schnell zu implementieren, damit qualifizierte Aussagen zu bevorstehenden Marktverwerfungen getroffen und geeignete Maßnahmen zeitnah abgeleitet werden können.

6. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder begrüßen die im Agrarrat am 7. und 15. September 2015 vorgestellten Beschlüsse der KOM und stellen fest, dass diese Beschlüsse nicht ausreichen zur Verbesserung der Marktsituation. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder fordern, dass die Superabgabe vollständig in den Milchsektor zurückfließt. Sie bitten daher die Bundesregierung,
  - a) sich auf allen Ebenen, insbesondere auf EU-Ebene für die Prüfung der vorgeschlagenen Instrumente (Versicherungslösungen, flexible Angebotsregulierung, private Lagerhaltung, kurzfristige Herauskaufmaßnahmen, etc.) zur Marktentlastung auf allen Ebenen (Betriebs- und Molkereiebene) einzusetzen. Die Länder unter Beteiligung des Bundes erarbeiten dazu die Details im Hinblick auf ein besseres Krisenmanagement.
  - b) nationale Hilfsmaßnahmen auf Bundesebene zu initiieren.
7. Sie begrüßen in diesem Zusammenhang, dass die KOM die Private Lagerhaltung (PLH) im Milchbereich gestärkt hat. Sie sehen auch die Notwendigkeit in Marktkrisen staatliche Liquiditätsdarlehen bereitzustellen, um Liquiditätslücken wirksam schließen zu können. Des Weiteren sehen Sie die Notwendigkeit, dass das mengensteuernde Instrument der vorübergehenden privaten Lagerhaltung überarbeitet werden muss, um dessen Flexibilität zu erhöhen und Mitnahmeeffekte zu vermeiden.
8. Im Rahmen eines Runden Tisches werden zügig die notwendigen Gespräche unter Beteiligung der Landwirtschaftsverbände, der Lebensmittelverarbeitung,

Agrarministerkonferenz  
am 02. Oktober 2015  
in Fulda

---

des Handels, der Verbraucherverbände und ggf. weiterer gesellschaftlich relevanter Gruppen geführt, um tragfähige Lösungsansätze unter Einbeziehung von Prüfergebnissen der in Ziffer 6 a) genannten Instrumente zur Bewältigung der Milchmarktkrise und zur Zukunftssicherung für eine bäuerlich geprägte, tiergerechte und nachhaltige Milcherzeugung zu entwickeln.

9. Die Länder bitten den Bund:

- zusätzlich nationale Finanzmittel zur Aufstockung des Bundeszuschusses zur Landwirtschaftlichen Unfallversicherung bereit zu stellen;
- die Mittel des EU-Hilfspakets vom 15.09.2015 in Deutschland möglichst zügig und mit größtmöglicher Wirkung zur Behebung des Liquiditätsengpasses in den betroffenen Betrieben zur Verfügung zu stellen.

10. Die Minister, Ministerinnen und Senatoren der Agrarressorts der Länder bitten das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), den gesetzlichen Rahmen der Beziehungen zwischen Erzeugern, Verarbeitern und Handel mit dem Ziel einer Stärkung der Marktstellung der Erzeuger zu überprüfen und auf der nächsten Agrarministerkonferenz im Frühjahr 2016 zu berichten.

11. In diesem Zusammenhang begrüßen die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder auch die Einrichtung eines High-Level-Forums auf EU-Ebene. Hierbei müssen erneut die Marktstellung der Beteiligten und der jeweilige Anteil an der Wertschöpfung innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette in den Fokus gerückt und konkret umsetzbare Vorschläge erarbeitet werden.

12. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder halten es weiterhin für erforderlich alle Anstrengungen zu unternehmen, um eine erfolgreiche Vermarktung qualitativ hochwertiger Produkte auf allen Märkten zu ermöglichen.